Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **43=63 (1897)**

Heft 48

PDF erstellt am: **02.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXIII. Jahrgang.

**Nr. 48.** Basel, 27. November. **1897.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an **„Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“.** Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst **von Elgger.**



**Inhalt: Militärisches aus Deutschland.** — **Truppenzusammenzug 1897.** (Fortsetzung.) — Ritter v. Brunner, Moriz: Leitfaden für den Unterricht in der beständigen Befestigung. — Patentliste.


## Militärisches aus Deutschland.

Der Tod hat in den letzten Tagen reiche Ernte gehalten unter aktiven und inaktiven deutschen Generalen. Von ersteren starben im besten Mannesalter, in demselben Orte — in Darmstadt — der Generalmajor von Bismarck, Kommandeur der 50. Infanterie-Brigade, und der Generalmajor von Bülow, Kommandeur der 21. Kavallerie-Brigade. Der tragische Tod des letztern, der, jung verheiratet, sein Leben durch einen bei der Schnitzeljagd erfolgten Sturz und dadurch herbeigeführten Schädelbruch verlor, hat überall die wärmste Teilnahme hervorgerufen. Von Bülow, Bruder des gegenwärtigen Staatssekretärs des Äussern, war langjähriger Adjutant des jetzigen Kaisers, der zu ihm in einem sehr innigen Freundschaftsverhältnis stand und ihm auch bei der Beerdigung in Berlin die letzte Ehre erwies. Der verstorbene General galt allgemein als vorzüglicher Reiteroffizier, auf den man für die Zukunft grosse Hoffnungen setzte. Unter den verstorbenen inaktiven Generalen befinden sich zwei, die an dem grossen Kriege schon in hohen Stellungen hervorragend Anteil nahmen; es sind dies die Generale der Infanterie von Schachtmeyer und von der Goltz; der erstere starb im 82. Lebensjahre vorgestern in Celle in Hannover. Er trat, aus dem Kadettenkorps kommend, mit 17 Jahren als Sekondlieutenant in das 2. Garderegiment zu Fuss ein. Er ist als der eigentliche Gründer der heutigen Infanterieschiessschule zu betrachten, der er als erster Kommandeur von 1855—1861 vorstand. Später kommandierte er das Füsilierregiment Nr. 40, im Feldzuge 1866 eine Brigade; bei Hammelburg wurde er schwer verwundet und hatte dann bis 1870 das Kommando der 41. Infanterie-Brigade. Im Beginn des Feldzuges führte er die 21. Division, zeichnete sich bei Wörth so aus, dass der damalige Kronprinz ihn vor der Front der Truppen dankend umarmte. Nach dem bei Sedan erfolgten Heldentod des kommandierenden Generals von Gersdorff führte er dessen Korps siegreich bis zum Friedensschlusse, um darnach Gouverneur von Strassburg zu werden und dann noch 9 Jahre das XIII. württembergische Armeekorps zu führen. Allgemeiner Liebe und Verehrung bei Hoch und Niedrig erfreute sich der tapfere General im schönen Schwabenlande, manch' alter Soldat wird dort um ihn trauern. Nachdem er noch Chef des Füsilier-Regiments Nr. 34 geworden war, nahm der General 1886 seinen Abschied, seine letzten Lebensjahre in Celle verbringend; er starb unverehelicht und wünschte, dass seine Leiche in Gotha verbrannt werde. — Aus dem Kadettenkorps und aus der Garde, Kaiser-Alexander-Grenadierregiment, gieng der andere tapfere Kämpfer aus grosser Zeit, der General von der Goltz ebenfalls hervor. Im Feldzuge 1864 kommandierte er das Infanterie-Regiment Nr. 15, sich besonders mit diesem bei dem Sturm auf Düppel und dem Übergang auf Alsen auszeichnend; im Jahre 1866 focht er mit hoher Auszeichnung im Mainfeldzuge; 1868 wurde er Kommandeur der 26. Infanteriebrigade, Regimenter 15 und 55, mit denen er hohen Ruhm erntete in den blutigen Augusttagen vor Metz. Im Oktober 1870 übernahm er das Kommando des nach ihm benannten, aus 2—3 Infanterie-, 2 Kavallerieregimentern, 4 Batterien etc. zusammengesetzten Detachements von der Goltz, welches einen Bestandteil des Werderschen Korps bildete. Wer, wie Schreiber dieses, als ganz junger Mann das Glück hatte, unter diesem